**Zeitschrift:** Fachzeitschrift Heim
**Herausgeber:** Heimverband Schweiz
**Band:** 70 (1999)
**Heft:** 5

**Artikel:** Pilotprojekt im Kanton Solothurn : Gesundheitsprävention im Alter
**Autor:** Ritter, Adrian
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-812920

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 05.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

SO!PRA

Pilotprojekt im Kanton Solothurn

# GESUNDHEITSPRÄVENTION IM ALTER

*Von Adrian Ritter*

**1998 wurde in der Stadt Bern in der wissenschaftlichen Studie «EIGER» untersucht, ob geriatrische Hausbesuche, wie sie im Ausland durchgeführt werden, auch in der Schweiz eine sinnvolle Form von Gesundheitsprävention darstellen könnten (vgl. FZH 12/98). Das Ergebnis war positiv und führt nun im Kanton Solothurn zu einem ersten anwendungsorientierten Pilotprojekt, genannt «SO!PRA».**

An einer Medienkonferenz Ende März erläuterten die an SO!PRA (eine Wortkombination aus Solothurn und Prävention) beteiligten Partner, nämlich der Kanton Solothurn, die Pro Senectute und der Krankenversicherer Visana, Hintergrund und Ziel des Projektes.

Für *Rolf Ritschard,* Regierungsrat und Vorsteher des Departements des Innern, will der Kanton mit dem Projekt gerade im UNO-Jahr des älteren Menschen nicht nur reden, sondern «etwas tun». Solothurn verfolge ohnehin eine fortschrittliche Alterspolitik, was sich etwa darin ausdrücke, dass alle rund 50 Alters- und Pflegeheime im Kanton ein Qualitätssicherungskonzept aufweisen.

*Andreas Stuck,* Leiter der Kerngruppe Altersforschung an der Universität Zürich und Chefarzt am Zentrum Geriatrie-Rehabilitation am bernischen Zieglerspital, wird das Projekt SO!PRA leiten und wissenschaftlich auswerten. Er begrüsst die Pionierrolle des Kantons Solothurn, da somit gewährleistet sei, dass die Resultate der ebenfalls unter seiner Leitung durchgeführten Studie EIGER nicht in der Schublade verstaubten: «Es braucht jetzt nochmals eine Projektphase, denn die Ergebnisse sind als solche noch nicht umsetzungsreif.»

EIGER hatte gezeigt, dass präventive Hausbesuche bei älteren Menschen, die noch bei relativ guter Gesundheit sind, sinnvoll sind. Sie fördern die Selbständigkeit, beugen Behinderungen vor und führen zu weniger Pflegeheimeinweisungen, was Kosteneinsparungen ermöglicht.

Dabei geht es allerdings nicht um eine Konkurrenz zwischen Prävention, Spitex und Heim. Es habe sich gezeigt, dass eine gute Altersbetreuung verschiedene Angebote erfordere. Die Prävention richtet sich dabei eher an gesunde, nicht behinderte ältere Menschen. Andreas Stuck: «Eine Zunahme an Heimen wird es nur schon aufgrund der demographischen Alterung geben. 1993 lebten in der Schweiz rund 80 000 ältere Menschen im Heim, gemäss Schätzungen werden es im Jahre 2030 rund 200 000 Menschen sein. Mit Projekten wie SO!PRA soll der Bedarfzuwachs an Heimen zumindest abgeschwächt werden.»

Für *Kurt Borner,* Leiter Alter und Spitex in der solothurnischen Kantonsverwaltung, soll SO!PRA gerade auch eine Vernetzung der Altersbetreuung bewirken.

Zusammenarbeit wird auch in der Projektbegleitung betont. So beteiligte sich etwa die Pro Senectute massgeblich an der Entwicklung von SO!PRA und wird auch ihre Kontakte und bei Bedarf Infrastruktur in das Projekt einbringen. Dieses Engagement ergibt sich für *Bea Heim,* Stiftungsratspräsidentin der Pro Senectute, aus dem Ziel des Erhalts der Lebensqualität: «Der Zürcher Gesundheitsbericht hat wieder gezeigt, dass ältere Menschen weniger gesund leben. Sie bewegen sich weniger, rauchen und trinken mehr und konsumieren mehr Medikamente. Die Pro Senectute macht bei SO!PRA mit, weil es bisher kein flächendeckendes System der Gesundheitsberatung für ältere Menschen gibt und wir dieses Ziel aber unterstützen wollen.»

Ebenfalls am Projekt beteiligt ist der im Kanton Solothurn grösste Krankenversicherer, die Visana, die sich an Präventionsanstrengungen beteiligen will und an der Wirksamkeit und den Kostenfolgen derartiger Projekte interessiert ist. ■

## SO!PRA: Ziel, Vorgehen und Zeitplan

*Ziel* von SO!PRA ist es, zu prüfen, wie ein präventives Angebot für ältere Menschen am besten in die Praxis umgesetzt werden kann. Dazu müssen eine Reihe von Fragen beantwortet werden:

- Wie können die älteren Menschen erreicht und motiviert werden, an einem präventiven Programm teilzunehmen?
- Wie können präventive Hausbesuche am besten mit der hausärztlichen Betreuung und der restlichen Gesundheitsversorgung vernetzt werden?
- In welchen Situationen sind Hausbesuche erforderlich?
- Wie können die relativ hohen Kosten dieser Besuche reduziert werden?
- Wie kann die Ausbildung der Fachpersonen sichergestellt werden?

*Vorgehen:* Die obigen Fragen sollen beantwortet werden, indem verschiedene Modelle der Prävention in verschiedenen Regionen des Kantons umgesetzt und evaluiert werden.

Geschätzt wird mit einer etwa 5-jährigen Projektphase bis die Rahmenbedingungen soweit geklärt sind, dass eine flächendeckende Prävention im Alter möglich sein wird. Deren Finanzierung muss gemäss den Projektleitern bei günstigen Projektergebnissen im Rahmen der Grundversicherung diskutiert werden.

*Zeitplan:* SO!PRA startet vorerst 1999 mit einer Pilotphase. Dabei wird in der Region Thal, einer ländlichen Gegend des Kantons, mit rund 100 Personen ab 60 Jahren ein Gesundheitsprofil erstellt. Dies soll das Hauptprojekt, welches von 2000–2004 dauern wird, definieren helfen. Im Hauptprojekt werden dann verschiedene Formen der Praxisumsetzung von Prävention entwickelt und evaluiert.

Bei positivem Projektverlauf soll ab dem Jahr 2005 mit dem Aufbau eines flächendeckenden Präventionsangebotes für ältere Menschen begonnen werden.